



3D-Micromac AG

Chemnitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2021 bis zum 30.06.2022



3D MICROMAC



Lagebericht

GESCHÄFTSJAHR 2021/2022

1 Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die 3D-Micromac AG entwickelt und produziert hochinnovative Maschinen und Anlagen für die Lasermikrobearbeitung im industriellen Einsatz sowie für Analyse- und Forschungszwecke.

Die besonderen Kompetenzen der 3D-Micromac AG liegen auf den Gebieten Lasertechnik und Optik, Präzisionsantriebstechnik, Steuerungstechnik und Software. Dieses spezielle Know-how und die Erfahrung rund um die Mikromaterialbearbeitung mittels Laser bilden die Basis für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Die Laseranlagen der 3D-Micromac AG werden in der Medizintechnik, bei der Dünnschichtbearbeitung, bei der Herstellung von Solarzellen und Displays sowie bei der Produktion von Halbleitern, Mikromechanischen-Systemen (MEMS) und in der drahtlosen Kommunikation (RFID) eingesetzt.

Mit ihren jüngsten Produktentwicklungen im Bereich Fertigung von μ LED-Displays ist die 3D-Micromac gut aufgestellt, um die Schlüsselhersteller bei der nächsten Generation der Displaytechnologie zu bedienen und auszustatten. Damit ist eine wichtige Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum geschaffen.

Ebenso konnte 3D-Micromac AG die Entwicklung des Maschinentyps microCELL MCS (Multi-Carrier-System) nahezu abschließen, die ersten Maschinen sind bei Kunden installiert und werden gerade in die Produktion überführt. Im Zielmarkt Photovoltaik sind diese Systeme die nächste Generation von Produktionsmaschinen zum Vereinzeln von Solarzellen. Mit der microCELL MCS sind die Anwender zukünftig in der Lage, Solarzellen in bis zu sechs Streifen zu vereinzeln. Ein Großauftrag basierend auf der microCELL MCS-Technologie wurde im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 gewonnen und mit weiteren Auftragseingängen wird im Geschäftsjahr 2022/2023 gerechnet. Zusätzlich zu den Maschinenprodukten wurde in den vergangenen Geschäftsjahren darauf hingewirkt, die strategische Produktpolitik der 3D-Micromac AG auf das Leistungsspektrum in der Auftragsfertigung (JobShop) auszudehnen. Für die Auftragsfertigung wurden bisher neun standardisierte Fertigungsverfahren definiert. Diese werden aktiv als JobShop-Produkte vertrieben.

Ziele und Strategien

Grundlagen der Unternehmensstrategie und -politik der 3D-Micromac AG sind ständige Innovationen zum Ausbau der Technologieführerschaft, eine konsequente Ausrichtung am Kundennutzen bzgl. Qualität, Produktivität und Kosten, die internationale Ausrichtung des Unternehmens, der Fokus auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum, die Förderung von und der faire Umgang mit Mitarbeitern sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Umweltressourcen.

Für den zukünftigen Geschäftsbetrieb sind Serienmaschinen und Maschinenplattformen mit verschiedenen Technologiemodulen für den industriellen Einsatz von zentraler Bedeutung. Sondermaschinen in Einzelfertigung werden aber weiterhin für den Ausbau der Technologievorsprungs und zur Erschließung neuer Märkte eine Rolle spielen.

Der Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Servicestrukturen wird weiterhin im Fokus stehen und das Unternehmenswachstum unterstützen. Im nordamerikanischen und im asiatischen Zielmarkt ist die 3D-Micromac AG durch die Aktivitäten der vergangenen Jahre bereits gut aufgestellt. Dadurch konnten weitere Vertriebsprojekte erfolgreich umgesetzt und Aufträge für die 3D-Micromac AG generiert werden.

Die 3D-Micromac AG ist nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Damit wird eine optimale Zusammenarbeit zwischen Führung und Qualitätsmanagement erreicht. Den Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO F) hat das Unternehmen seit 2009 inne.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind neben dem Ausbau der in Teilbereichen erreichten Technologieführerschaft die Entwicklung neuer Serienmaschinenkonzepte.

Im Geschäftsjahr 2021/22 betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung 1,6 Mio. €, davon wurden 0,90 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

2 Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Kalender 2021 trotz der anhaltenden Corona-Pandemie im Vergleich zu 2020 verbessert. Jedoch wurde der positive Trend des Kalenderjahres 2021 durch den Beginn des Ukraine-Kriegs in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 2022 erneut getrübt.



Das Geschäftsjahr 2021/22 der 3D-Micromac AG wurde durch diesen positiven Trend der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzgl. des Auftragseingangs bestimmt. Nach einer vorübergehenden Zurückhaltung zu Beginn der Corona-Pandemie in 2020 konnte im Gesamtgeschäftsjahr 2021/2022 ein kontinuierlicher hoher Auftragseingang verzeichnet und mit 37,9 Mio. € in Summe im Gesamtgeschäftsjahr der historisch höchste Auftragseingang der Firmengeschichte realisiert werden (Vorjahr 24,2 Mio. €). Zu verdanken ist dies unter anderem durch die Etablierung eines Key-Account-Managements im Vertriebsbereich.

Gleichzeitig zeigen sich zunehmend Schwierigkeiten in den weltweiten Lieferketten. So sehen sich die Firmen nicht nur mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen konfrontiert, sondern haben darüber hinaus mit Lieferverzögerungen und mangelnder Verfügbarkeit zahlreicher Bauteile und Komponenten zu kämpfen.

Trotz Lockerungen der Reisebedingungen im Zuge der Corona-Pandemie gelten in vielen Ländern der Erde noch Einreisebeschränkungen, die Montage- und Serviceeinsätze erschweren. Trotz guter Erfahrungen in den letzten 2 Jahren mit Fernabnahmen und Remote Support lassen sich weiterhin nicht alle Themen ohne Vor-Ort-Einsatz lösen. Dadurch ergeben sich Einschränkungen im Bereich des Services mit Auswirkungen auf potenziell mögliche Serviceumsätze.

Trotz der guten Auftragsgänge war 2021/22 für die 3D-Micromac AG ein schwieriges Geschäftsjahr. Es war geprägt von Projektverzögerungen durch die Folgen der anhaltenden weltweiten Corona-Einschränkungen sowie des Ukraine-Kriegs. Dadurch waren völlig neue bzw. in ihren Dimensionen neue Herausforderungen zu meistern und Abläufe sowie Verfahrensweisen neu zu organisieren. Vor diesem Hintergrund kann das Unternehmen zufrieden sein, einen Umsatz von 24,7 Mio. € erreicht zu haben und damit nur leicht unter dem Vorjahresniveau von 25,6 Mio. € zu liegen. Die Gesamtleistung konnte mit 26,7 Mio. € sogar um 1,7 Mio. € oder 6,9% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies ist unter anderem auf die realisierten aktivierten Eigenleistungen im Gesamtvolumen von 2,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022 zurückzuführen (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Das EBIT liegt mit 0,8 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Somit konnte die Rentabilität vor Steuern und Zinsen leicht verbessert werden.

Der zum Stichtag vorliegende Auftragsbestand beläuft sich auf 31,4 Mio. €, nach 15,9 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Dieser Auftragsbestand spiegelt den historisch höchsten Wert der zwanzigjährigen Firmengeschichte (zu einem Bilanzstichtag) wider. Damit sichert der Auftragsbestand bereits ein Umsatzniveau auf Vorjahresniveau für das Geschäftsjahr 2022/2023 ab, was ebenfalls ein Novum in der Historie der 3D-Micromac AG darstellt.

Interne Prozesse

Im Rahmen umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen vier Jahre wurde die Optimierung der Unternehmensstrukturen und der Ablauforganisation für eine kosteneffiziente Serienmaschinenfertigung vorangetrieben. Die 3D-Micromac AG setzt den zur Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation initiierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) konsequent um.

Verbunden mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde nach Einschätzung des Managements die Basis für eine zukünftig rentable und erfolgreiche Unternehmensentwicklung in den internationalen Wachstumsmärkten gelegt.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2021/22 waren ohne den Vorstand 168 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte (Vorjahr 175), 8 Auszubildende (Vorjahr 8), 9 Studenten/Praktikanten (Vorjahr 6) sowie 11 Zeitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

Eine deutliche Herausforderung im Bereich Personal bestand darin, dass sich der harte Wettbewerb um qualifiziertes Personal sowohl im Facharbeiter- als auch im Ingenieurbereich deutlich verschärft hat. Dies führte zu vermehrten Austritts- und Engpassrisiken im Unternehmen. Zusätzlich zu neuen Personalbedarfen entstanden auch immer wieder Vakanzen für Nachbesetzungen bzw. kurzfristige Personalbedarfe. Hier konnte das Unternehmen trotz der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt die Vakanzen in vertretbarer Zeit neu besetzen bzw. nachbesetzen. Als Maßnahme zur geschilderten Situation haben wir z.B. unser Engagement im Bereich der firmeninternen Aus- und Weiterbildung weiter vergrößert. Im Vergleich zu den Vorjahren haben wir die Zahl an Auszubildenden und Werkstudenten/ Praktikanten insgesamt deutlich erhöht. Zudem wurde in dem Geschäftsjahr die Grundlage für erweiterte Rekrutierungsmaßnahmen gelegt, indem eine zusätzliche Vakanz im Bereich Personal für die Rekrutierung von Mitarbeitern und das Personalmarketing geschaffen wurde.

Zudem entstanden Anpassungs- bzw. Motivationsrisiken durch die bereits geschilderten Herausforderungen, wie z.B. die erschwerten Reisebedingungen durch Corona oder aber die notwendige Neuorganisation von Abläufen sowie Verfahrensweisen. Dazu wurden verschiedene Maßnahmen im Bereich Mitarbeiterbindung eingeführt, etwa die Wiedereinführung der Mitarbeiter-Awards, des Förderprogramms „Excellence Program“ sowie weitere Maßnahmen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der 3D-Micromac AG sind im Geschäftsjahr 2021/22 gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. € auf 24,7 Mio. € gefallen. Von den Umsätzen entfielen 16% auf das Inland, 32% auf die EU / Europa sowie 52% auf das sonstige Ausland. 77% der Umsätze wurden mit Maschinen- und Kundenentwicklungsprojekten erzielt, die verbleibenden 23% mit Service und Applikationsdienstleistungen.

Die Gesamtleistung übertraf das Jahresergebnis mit 26,7 Mio. € um 1,7 Mio. € oder 6,9%. Damit wurde das angestrebte und prognostizierte Leistungsniveau um rund 1,1 Mio. € verfehlt.

Bezogen auf die Gesamtleistung konnte die Materialquote trotz der widrigen Verhältnisse zum Stichtag mit 38,1% um 1,2 Prozentpunkte unter den Vorjahreswert gesenkt werden.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 8,9 Mio. € (35,7% Personalaufwandsquote) auf mit 10,8 Mio. € (40,2% Personalaufwandsquote). Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde eine neue Gehaltsstruktur eingeführt, durch die eine wettbewerbsfähigere Vergütungsstruktur inkl. Gehaltssteigerungen etabliert wurde. Gleichzeitig konnten mehrere unbesetzte bzw. durch Freelancer sowie Leiharbeiter ausgefüllte Stellen mit Festangestellten besetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 2,9 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 4,2 Mio. €. Dies begründet sich zum einen durch Verschiebungen in die Personalaufwände sowie den Zinsaufwand und eines konsequenten Kostenmanagements im abgelaufenen Geschäftsjahr. Speziell die Vertriebs- und Reisekosten wurden durch die Corona-Einschränkungen positiv beeinflusst.



Die Finanzierungskosten stiegen im Geschäftsjahr 2021/2022 auf 0,9 Mio. € im Vergleich zu 0,8 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus Verpflichtungen bzgl. Sonderentgelten und der Prolongation weiter Teile der Betriebsmittelfinanzierung sowie der hohen Ausnutzung der verfügbaren Aval-Linien für die Vorfinanzierung von Kundenprojekten.

Das Ergebnis nach Steuern bewegt sich mit einem Wert von 0,1 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (0,1 Mio. €).

Die Bilanzsumme verminderte sich von 25,7 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 24,3 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Verminderung des Umlaufvermögens um insgesamt 1,2 Mio. € zurückzuführen. Aufgrund der hohen Auftragseingänge konnten die Vorräte dank erhaltener Anzahlungen von Kunden deutlich reduziert werden. Zusätzlich wurde das Anlagevermögen um 0,2 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 2,8 Mio. €, wovon 1,4 Mio. € in Versuchs- und Demo-Anlagen und 0,8 Mio. € auf EDV-Lizenzen und sonstiges immaterielles Anlagevermögen entfielen. Bei Abschreibungen von insgesamt 2,9 Mio. € sank das immaterielle Anlagevermögen um insgesamt 0,3 Mio. €, das Sachanlagevermögen stieg um 0,2 Mio. € und das Finanzanlagevermögen sank um 0,1 Mio. €.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 9,9 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €). Damit beträgt die Eigenkapitalquote 40,8% in 2021/2022, nach 38,3% in 2020/2021. Die Erhöhung basiert auf dem erzielten Jahresüberschuss und Rückgang der Bilanzsumme.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr 2021/2022 entspannt und konnte durch die Kapitalerhöhung aus dem Vorjahr sowie den kontinuierlichen Auftragseingang mit daraus folgenden Anzahlungen sukzessive verbessert werden. Zum 30. Juni 2022 standen neben liquiden Mitteln von 0,3 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) freie Kreditlinien in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) zur Verfügung. In Summe verringerten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 7,8 Mio. € planmäßig auf 6,4 Mio. €. Die Gesamtverschuldung wurde von 9,9 Mio. € im Vorjahr auf 8,4 Mio. € zum 30.06.2022 abgebaut.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt und unter Berücksichtigung aller Faktoren und der widrigen Einflüsse in Folge der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs beurteilen wir den operativen Erfolg der 3D-Micromac AG als zufriedenstellend. Das angestrebte Wachstum konnte zwar nicht erreicht werden, jedoch wurden die fehlenden Umsatzbeiträge im Geschäftsjahr 2021/2022 durch konsequentes Kostenmanagement ergebnisseitig aufgefangen. Die in 2018/19 eingeleitete Restrukturierung zeigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021/22 deutlich positive Wirkung. Der Markt bestätigt dies durch den kontinuierlichen Auftragseingang sowie die zunehmende Nachfrage in den Geschäftsfeldern, die den Kern der strategischen Planungen und mittelfristigen Markterwartungen ausmachen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die 3D-Micromac AG mit ihrer derzeitigen Marktausrichtung und Ausstattung für die Zukunft gut aufgestellt. Mit ihren innovativen Produkten und ihrem Know-how ist sie in der Lage, in den kommenden Geschäftsjahren stabile Umsätze und Erträge im Bereich der Serienmaschinenfertigung zu realisieren sowie maßgebliche Erträge im Sondermaschinenbau zu generieren.

3 Risikobericht

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln erfordert ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und -strategie. Risiken werden innerhalb des Risiko-Managementsystems regelmäßig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken abgeleitet.

Durch intensive Markt- und Wettbewerbsanalysen werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Potenziale und Chancen diskutiert und mit den daraus ergebenden Risiken abgewogen. Nur so kann der Bestand des Unternehmens gesichert und der Wert des Unternehmens durch profitables Wachstum nachhaltig gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden mit der Corona-Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg besondere Herausforderungen an das Risikomanagement des Unternehmens gestellt. In Folge der zum Teil noch heute bestehenden internationalen Reisebeschränkungen mussten neue Wege in der Akquisition sowie in der Maschineninstallation und dem Service gefunden werden. Störungen der internationalen Lieferketten stellen die Beschaffung der 3D-Micromac AG vor besondere Herausforderungen. Die grundsätzliche Inflation und damit verbundenen rasant steigenden Preise sowie erhebliche Verzögerungen in den Lieferketten werden wesentliche Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der 3D-Micromac AG haben und speziell das Geschäftsjahr 2022/2023 bestimmen.

Absatzrisiken

Das Vertriebsnetz ist in Abhängigkeit der Produkte und Zielmärkte unterschiedlich aufgestellt. Die 3D-Micromac AG arbeitet regional mit Partnern, Handelsvertretern sowie einer eigenen Gesellschaft in den USA und bedient spezielle Bereiche exklusiv von Chemnitz aus.

In China ist auf Grund der Sprach- und Kulturbarriere ein Direktvertrieb nicht möglich.

Die 3D-Micromac AG hat in China drei Handelspartner unter Vertrag. In allen anderen Regionen Asiens verfügt die 3D-Micromac AG über Partner mit einem Netzwerk in den relevanten Industrien. In Deutschland und Europa erfolgt der Vertrieb direkt durch die 3D-Micromac AG. In den USA und Nordamerika werden alle Produkte mit Ausnahme der microPREP sowie der Maschinen zum dreidimensionalen Metall-Laser-Sintern (DMP) von der 3D-Micromac America, LLC vertrieben.

Nach fast zweijähriger Pause finden wieder Kundendirektkontakte sowie Messen und Fachkonferenzen statt. Die Arbeitsfähigkeit des Vertriebsnetzwerkes ist aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin eingeschränkt.

Trotz der schrittweisen Verbesserung der Situation in den letzten Monaten, sind weiterhin Einschränkungen gegeben. Auch wenn die Handlungsfähigkeit der Partner derzeit wieder weitestgehend hergestellt ist, werden sich je nach Verlauf der Pandemie zeitweise und regional Einschränkungen ergeben. Wir werden deshalb weiterhin einen erheblichen Anteil der Kunden- und Vertreterbetreuung mittels Kommunikation über digitale Medien betreiben, um Limitierungen bestmöglich aufzufangen.



Eine sehr wichtige Quelle für neue Leads ist für die 3D-Micromac AG der Besuch von Messen und Konferenzen. Im Kalenderjahr 2021 haben dahingehend weitestgehend keine Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Im Kalenderjahr 2022 wurden wieder Messen und Konferenzen abgehalten. Die Reduktion der Anfragezahlen (Leads) und des Forecastpotenzials konnte bis dato durch die konsequente und erfolgreiche Umsetzung von Onlineangeboten im Bereich Marketing und Vertrieb aufgefangen werden. Diese Instrumente werden wir auch zukünftig neben den klassischen Messe- und Konferenzaktivitäten forcieren.

Der Ukraine-Krieg sowie damit verbundene Wirtschaftssanktionen gegen Russland betreffen bisher die Absatzmärkte der 3D-Micromac AG kaum. Jedoch können die mittelfristigen Folgen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch auf die Märkte der 3D-Micromac AG wesentliche Auswirkungen entfalten.

Unter diesen Voraussetzungen bestehen weiterhin wesentliche Risiken für die Vermarktungs- und Absatzsituation des Unternehmens. Nur unter einer weiteren Entspannung der globalen Pandemiesituation sowie einer nachhaltigen Entspannung in der Ukraine-Krise ist auch mit einem Rückgang dieser Risiken zu rechnen.

Den im weiteren Fertigungs- und Auslieferungsprozess durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Risiken konnte im Geschäftsjahr 2021/22 teilweise erfolgreich begegnet werden. Ein wesentlicher Teil der bis zum Ende des Geschäftsjahres anstehenden Auslieferungen, Montagen und Inbetriebnahmen konnten realisiert werden. Dabei wurden gemeinsam mit Kunden und Partnern neue Methoden und Verfahren zur Maschinenabnahme umgesetzt. Zusätzlich kamen Einschränkungen innerhalb der Lieferketten hinzu. Dadurch ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr und werden sich auch im aktuellen Geschäftsjahr weitere Projektverzögerungen ergeben. Auch in diesem Bereich werden neu Wege und Methoden eingeschlagen, um den Auswirkungen entgegenzuwirken.

Dennoch bleibt dieses Risiko bestehen und gewinnt mit weiterer Abarbeitung des Auftragsbestandes im Geschäftsjahr 2022/23 zunehmend an Bedeutung.

Die Möglichkeiten im Bereich Service bemessen sich bis auf weiteres an den geltenden Reisebedingungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Beschaffungsrisiken

In den letzten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2021/22 wurde die 3D-Micromac AG verstärkt mit Preissteigerungen, Lieferzeiterhöhungen oder Verfügbarkeitsengpässen für zu beschaffende Ausrüstungen und Materialien konfrontiert. Hauptsächlich im Bereich von Elektronikkomponenten liegt eine weltweite Verknappung bis Nichtverfügbarkeit am Beschaffungsmarkt vor. Dies führt sowohl beim Direkteinkauf für den Maschinenbau, aber auch beim Subkomponentenkauf (z.B. Laser, Bewegungssysteme, Controller, Kameras etc.) zu verlängerten bis unklaren Lieferzeitpunkten. Die grundsätzliche Inflation, die Aus- und Nachwirkungen der Covid19-Pandemie, insbesondere durch die Lock Downs in Asien und im speziellen der Anstieg der Energiekosten in Folge des Ukraine-Kriegs lassen die allgemeinen Kosten der Unternehmung ansteigen. Im Rahmen der allgemeinen Unternehmens- und einzelnen Projektplanungen sind die zum jeweiligen Erstellungszeitpunkt bekannten Preissteigerungen und Lieferverzögerung unter Berücksichtigung von Preis- und Laufzeit-Erweiterungen eingeflossen.

Das Thema Energiekosten am Standort Chemnitz ist durch Anbieterwechsel im September 2021 vom Stand heute als preisstabil bis September 2023 zu bezeichnen. Energiekosten fallen bei der 3D-Micromac AG für die Beheizung und Klimatisierung der Gebäudeinfrastruktur an, inkl. Inbetriebnahme- und Reinraumflächen für die Montage und Applikation. Für die Herstellung der 3D-Micromac AG-Produkte bedarf es darüber hinaus keiner weiteren wesentlichen Energieressourcen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2022/2023 gewinnt dieser Trend von Verfügbarkeitsengpässen und Preissteigerungen in zahlreichen Beschaffungssegmenten der 3D-Micromac AG an Bedeutung. Auf dem Weltmarkt zeichnen sich weitere Preissteigerungen ab. Zusätzlich werden immer mehr Beschaffungen von bestimmten Ressourcen mit langen Beschaffungszeiten verbunden sein und Lieferanten ungeplante Lieferverzögerungen bekanntgeben. Projektverzögerungen, verursacht durch externe oder interne Ursachen, werden gegenüber dem Kunden kommuniziert und Projektverlängerungen bestmöglich nachverhandelt. Dennoch werden sich wesentliche Risiken aus potenziellen Vertragsverzögerungen mit Kunden ergeben können.

Die nach wie vor rein auftragsbezogene Beschaffung für sowohl Produkte (außer microPREP), Plattformanlagen sowie Sonderprojekte ermöglicht es nicht, bis auf wenige Standardausrüstungen (bestandsbezogene Artikel), eine Bevorratung durchzuführen. Auch die damit verbundene Kapitalbindung stellt weiterhin ein Ausschlusskriterium dar.

Nichtsdestotrotz erfolgte eine auftragsunabhängige Bevorratung basierend auf Forecast-Einschätzungen von kritischen Elektronikkomponenten zur Minimierung des Vertragserfüllungsrisikos seit April 2022. Allerdings gibt es teilweise auch für diese Volumenbestellungen von den Hauptherstellern keine belastbaren Zusage-Termine. Es erfolgten aus diesem Grund, unter Akzeptanz von signifikanten Preissteigerungen, Beschaffungen über Drittkanäle, zur Sicherung der Auftragsbestandabwicklung.

Die Möglichkeiten zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen zu Stückzahlkonditionen mit Lieferanten, für insbesondere B-Teile, sind nach wie vor stark durch die hohe Teilevielfalt eingeschränkt. Ohne weitere Standardisierungen auch im Feld der Plattformanlagen sowie Sonderprojekte lassen sich einzelprojektbezogene Kosteneinsparungen wirtschaftlich noch nicht hinreichend realisieren.

Im Bereich der Materialwirtschaft wurden der technische Einkauf sowie der integrierte Projekteinkauf weiter gestärkt und entsprechende Reorganisationsmaßnahmen, welche bereits im Geschäftsjahr 2020/21 begonnen wurden, weiter umgesetzt. Besonderer Fokus lag dabei, auch bedingt durch Mitarbeiterfluktuation, auf dem Bereich des integrierten Projekteinkaufs. Es ist gelungen am Arbeitskräftemarkt entsprechende Vakanzen auf diesen Schlüsselpositionen erfolgreich zu besetzen. Kernthemen darüber hinaus waren ein verbessertes Lieferantenmanagement (insbesondere Reduktion der Lieferantenvielfalt), verstärkte Lieferantenbewertung, Sicherstellung der Lieferfristen, Absicherung von Qualitätsstandards sowie Standardisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen (AGB, NDA etc.).

Personalrisiken

Die Positionierung der 3D-Micromac AG als international tätiges Technologie-Unternehmen bedingt regelmäßig den Bedarf an hochqualifiziertem Personal. Damit steht die 3D-Micromac AG mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um geeignete Fachkräfte. Unter diesen Voraussetzungen besteht ein andauerndes Fluktuationsrisiko im Personalbereich.

Das Fluktuationsrisiko wird durch einen fairen Umgang mit Mitarbeitern, das umfangreiche Angebot von Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung sowie die gebotenen persönlichen Entwicklungsperspektiven eingegrenzt. Zudem existiert ein Mitarbeiterbindungsprogramm für Personal in Schlüsselpositionen.

Personelle Veränderungen im Geschäftsjahr 2021/22 wurden durch Organisations- und Prozessoptimierungen kompensiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine neue Gehaltsstruktur eingeführt, durch die eine wettbewerbsfähigere Vergütungsstruktur inkl. Gehaltssteigerungen etabliert wurde.



Grundsätzlich strebt die 3D-Micromac AG die Besetzung neuer Positionen von innen heraus an. Damit wird engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, ihr Tätigkeitsfeld zu erweitern und innerhalb des Unternehmens verschiedene Karriereschritte zu gehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 5-8 Stellen im Unternehmen nicht besetzt.

Die durch die weltweite Corona-Krise hervorgerufenen Auswirkungen und Risiken für die Belegschaft erforderten bereits in den Vorjahren ein schnelles und umfassendes Handeln sowie eine stetige Überwachung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Als eine unmittelbare Maßnahme zur Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Hochphasen der Corona-Pandemie, wurde in allen Abteilungen der 3D-Micromac AG auf mobiles Arbeiten umgestellt, was im Verlauf des Geschäftsjahres 2021/22 im Wesentlichen beibehalten und in Einzelbereichen ausgebaut wurde. Damit wurde dem Gebot des „Social Distancing“ Rechnung getragen. Des Weiteren konnten auf diese Weise, ergänzt durch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit, die notwendigen Freiräume zur Kinderbetreuung geschaffen werden.

Zum Schutz der notwendigerweise im Unternehmen anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umfassende Hygienemaßnahmen umgesetzt und die räumlichen Gegebenheiten so angepasst, dass ausreichend Sicherheitsabstand zwischen den Personen gewährleistet war.

Mit dem Rückgang der Inzidenzzahlen und Lockdown-Beschränkungen sowie den bestehenden Impfangeboten für Jedermann konnte wieder zunehmend auf Präsenzarbeit, insbesondere in der Entwicklung und Verwaltung umgestellt werden. Dabei wurde das Angebot an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch mobil zu arbeiten, aufrechterhalten. Dies markiert auch eine wieder steigende interne Kommunikation und Arbeitseffizienz.

Technologie-Risiko

Generell besteht ein Risiko, dass sich alternative Technologien in Teilmärkten durchsetzen mit der Konsequenz, dass die Umsätze in diesen Teilmärkten sinken bzw. erwartete Umsatzpotentiale nicht in vollem Umfang erschlossen werden.

Die Lasertechnologie wird aufgrund der wesentlichen Vorteile bezüglich Flexibilität, Genauigkeit und Stückkosten weiterhin weltweit als Wachstumsmarkt gesehen.

Auf Kundenseite ist das Technologierisiko durch das breite Feld von Einsatzmöglichkeiten der Technologien der 3D-Micromac AG und der sich daraus ergebenden weitgehenden Unabhängigkeit von den Entwicklungen einzelner Branchen reduziert.

Zusätzlich reduziert die 3D-Micromac AG die technologischen Risiken der verschiedenen Entwicklungs- und Kundenprojekte durch einen etablierten, strikten Risikobewertungsprozess im Vorfeld.

Durch die Lieferantunabhängigkeit kann die 3D-Micromac AG für den Fall, dass sich die Technologie eines Lieferanten nicht durchsetzt, auf alternative Technologien oder Lieferanten zurückgreifen.

Patentrisiken

Patentrisiken bestehen einerseits darin, dass fremde Schutzrechtsanmeldungen verletzt werden oder technologisch optimale Lösungen nicht zulassen. Andererseits besteht das Risiko, dass Nachahmer die Produkte und Technologien der 3D-Micromac AG kopieren und dadurch den - mit hohem Forschungs- und Entwicklungsaufwand erreichten - Technologievorsprung entwerten.

Die 3D-Micromac AG hat bereits im Jahr 2007 ein professionelles IP-Management-System installiert, das im Jahr 2010 um ein Patentmeldewesen ergänzt wurde. Dadurch können Verletzungen fremder Patente weitgehend ausgeschlossen werden, in dem entweder Möglichkeiten zur Umgehung bestehender Patente erarbeitet werden oder Lizenzvereinbarungen mit Patentrechtehabern geschlossen werden.

Das Know-how und der damit erreichte Technologievorsprung der 3D-Micromac AG wird abgesichert, in dem neue technische Lösungen und interne Erfindungsmeldungen auf ihre Patentfähigkeit sowie Wirtschaftlichkeit überprüft und - soweit sinnvoll - nationale ggf. zusätzlich internationale Schutzrechte angemeldet werden. Unterstützt wird das IP-Management durch eine renommierte Patentanwaltskanzlei. Mit deren Fachkompetenz und Erfahrungen werden patentrechtliche Chancen und Risiken sowie die fachliche Durchsetzbarkeit von Schutzrechten beurteilt.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Ausrichtung bestehen Währungsrisiken des Unternehmens, wenn Forderungen gegenüber Kunden oder Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Fremdwährungen fakturiert werden.

Aufgrund der guten Marktstellung und der Struktur des Vertriebsnetzes der 3D-Micromac AG gelingt es bisher überwiegend, Währungskursänderungsrisiken zum größten Teil auf die Lieferanten und Kunden zu überwälzen. Die in den USA akquirierten Aufträge werden in USD fakturiert. Für diese Aufträge werden teilweise Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Geschäftliche Aktivitäten in anderen Währungsräumen wurden ausschließlich in Euro oder US-Dollar fakturiert ohne ein Währungsrisiko in Drittwährungen einzugehen.

Das Währungsrisiko ist damit beschränkt und insgesamt als niedrig einzuschätzen.

Liquiditätsrisiko

Durch den branchenbedingt diskontinuierlichen Auftragseingang und die teilweise sehr hohen Einzelauftragsumfänge ergibt sich ein im Jahresverlauf stark schwankender Working Capital Bedarf. Zudem ergeben sich aus der Komplexität der Projekte sowie des mitunter erheblichen Abstimmungsbedarfs mit dem Endkunden planerisch nicht erfassbare Projektverzögerungen.

Diese Risiken sind mit Hilfe des etablierten Liquiditätsmanagementsystems identifiziert und werden laufend überwacht. Dennoch ist stets eine hohe Liquiditätsreserve vorzuhalten, um kurzfristig auf entsprechende Vorkommnisse reagieren und Großaufträge abwickeln zu können.



Im Zuge der Corona-Pandemie sowie der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen steigt das grundsätzliche Risiko von Forderungs- und Zahlungsausfällen durch Kunden. In einzelnen Ländern, speziell in Deutschland, wurden die gesetzlichen Regelungen für die Insolvenzantragspflichten zeitweise ausgesetzt bzw. reduziert. Diesem Risiko begegnet die 3D-Micromac AG mit der Prüfung der Kreditwürdigkeit von Neu- und Bestandskunden sowie mit der Verwendung von Anzahlungen in nahezu allen Maschinen- und Entwicklungsprojekten mit Kunden.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2020 eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von 3,75 Mio. € durchgeführt.

Darüber hinaus stehen zur Absicherung von Projekten dauerhaft Aval-Linien in Höhe von 8,5 Mio. € zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der relativ hohen zinstragenden Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass sich bei steigenden Marktzinsen der Zinsaufwand wesentlich erhöht. Angesichts des derzeit weltweit steigenden Zinsniveaus nimmt das Zinsänderungsrisiko speziell für die variabel verzinsten Verpflichtungen zu.

Rechts risiko

Die 3D-Micromac AG hat als innovatives Technologieunternehmen an nationalen und internationalen Förderprogrammen teilgenommen. Im Rahmen dieser Programme besteht das Risiko von Rückforderungen der Fördermittelgeber soweit nicht sämtlichen Vorgaben der Zuwendungsbescheide sowie Nebenbestimmungen gefolgt wurde.

Zum Bilanzstichtag besteht das konkrete Risiko, dass drei verschiedene Projektträger des Bundesministeriums für Bildung und Forschung androhen in vier Verfahren ausgezahlte Fördermittel der Jahre 2010 bis 2013 in Höhe von 1,5 Mio. € zzgl. Zinsen zurückzufordern. Dem potenziellen Risiko der Rückforderung wird unter Hinzuziehung einer Fachanwaltskanzlei für Verwaltungsrecht begegnet, um die bisher vorgebrachten Rückforderungsgründe zu widerlegen. Wir gehen als 3D-Micromac AG derzeit davon aus, dass es mit einer überwiegenden Wahrscheinlichkeit nicht zu einer Inanspruchnahme aus den Verfahren kommen wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Während die unternehmensseitige Risikostruktur im Geschäftsjahr 2021/22 vergleichbar zu den Vorjahren ist und finanzielle Risiken durch die Kapitalerhöhung und die erzielten Auftragseingänge weiter gemindert wurden, stellen sich für die 3D-Micromac AG im Vergleich zum Vorjahr höhere Beschaffungs- und Produktionsrisiken durch die Corona-Pandemie sowie den Ukraine-Krieg dar.

Durch ein aktives Risikomanagement wurden diese Risiken entsprechend der zum Zeitpunkt vorliegenden Informationslage identifiziert. Entsprechend des vorgeschriebenen Handlungsrahmens und der Handlungsempfehlungen wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet. Auch wenn damit bis dato sichergestellt werden konnte, dass diese Risiken weder für sich allein oder in Kumulation zu einer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft führen, ist allen handelnden Akteuren klar, dass die Risiken und Folgen der Corona-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs keinesfalls überwunden sind.

4 Chancenbericht

Als Technologieunternehmen richtet sich die 3D-Micromac AG konsequent an den internationalen Wachstumsmärkten auf dem Gebiet der Mikromaterialbearbeitung und den in diesen Bereichen bestehenden Kundenanforderungen aus. Dabei profitiert das Unternehmen einerseits von den technologischen Weiterentwicklungen bei den Herstellern der Schlüsselkomponenten (insbes. Laserquellen, Achssystemen und optischen Systemen), die in die Maschinen und Anlagen integriert werden. Dadurch erweitern sich ständig in vielen Branchen die Einsatzmöglichkeiten für die Anlagen der 3D-Micromac AG. Andererseits verstärkt der weltweite Trend zur Miniaturisierung sowie zu immer kürzeren Produktzyklen die Nachfrage nach den flexiblen Produktionstechnologien des Unternehmens mit denen die Kunden Kostensenkungen realisieren können.

Durch marktorientierte und anwendungsnahe Entwicklungen sowie nationale und internationale Kooperationen mit Partnern aus Industrie und Forschung wird die in Teilbereichen erreichte Technologieführerschaft gefestigt und ausgebaut. Das Know-how sowie die Technologien werden durch nationale und internationale Patente abgesichert, wodurch weitere Markteintrittsbarrieren für potentielle Konkurrenten aufgebaut werden.

Insbesondere das von der 3D-Micromac AG aufgebaute Portfolio neuer Serienprodukte beinhaltet ein erhebliches Umsatzpotential. Kurz- bis mittelfristig beinhalten die in den Markt eingeführten Laseranlagen zur Probenpräparation für die Elektronenmikroskopie sowie Laseranlagen für SEMI- und Display-Anwendungen das Potential für eine signifikante Rentabilitätssteigerung des Unternehmens. Der weitere Ausbau der Key-Account-Management-Strategie birgt ebenfalls erhebliches Umsatzpotential.

Ein globales Vertriebs- und Servicenetz ermöglicht die Partizipation an internationalen Wachstumsmärkten und sichert die Nähe zum Kunden. Mit der 3D-Micromac America, LLC können Maschineninstallationen und Service in den USA durchgeführt werden.

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse wird im Ausland erwirtschaftet mit Schwerpunkten in Asien, Nordamerika und Europa. Insbesondere Kundenprojekte in den USA und Europa bieten ein erhebliches Potential an Folgeaufträgen.

5 Prognosebericht



Die Planung ist von einer starken Unsicherheit über die Entwicklung mögliche Projektverzögerungen in Folge von Lieferverzögerungen oder Abnahmestockungen bei den Kunden sowie sich ergebende unberücksichtigte Preissteigerungen geprägt. Die größten Unbekannten sind dabei die Dauer der internationalen Reiseeinschränkungen, Störungen des internationalen Warenverkehrs sowie die Folgen des Ukraine-Krieg mit einer Eintrübung der allgemeinwirtschaftlichen Rahmenbedingungen inkl. einer potenziell weiter steigenden Inflation. Diese Faktoren wurden im Rahmen der Geschäftsjahresplanung im ersten Quartal 2022 bestmöglich berücksichtigt.

Ungeachtet dessen lässt der aktuelle Auftragsbestand und weitere Kundenanfragen eine positive Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr erkennen. Der Auftragsbestand zum 31.08.2022 von 31,9 Mio. € sichert die geplanten Umsätze für das laufende Geschäftsjahr 2022/2023 bereits zu einem Anteil von ca. 80% und für einen nicht unwesentlichen Anteil des Geschäftsjahrs 2023/2024.

Die Steigerung des Anteils von Serienmaschinen wird weiter forciert. Neben einer Reduzierung des Engineering-Anteils wird dies zu sinkenden Durchlaufzeiten in der Produktion führen und damit zukünftige Wachstumsperspektiven eröffnen.

Die internationale Vertriebs- und Servicestruktur wird ausgebaut und optimiert. Schwerpunkte werden im Geschäftsjahr 2022/2023 sein, die erzielten hohen Auftragseingänge nachhaltig zu reproduzieren, die Verzahnung mit Key Account Kunden weiter voranzutreiben und gleichzeitig den regional diversifizierten Aufbau von weiteren qualifizierten Handelsvertretern zu realisieren.

Absatzkanäle, wie Messen und Konferenzen, werden durch digitale Vertriebswege ergänzt bzw. ersetzt. Es werden weiterhin verstärkt virtuelle Messen, Webinare und Webkonferenzen sowie Social Media Kanäle zur Leadgenerierung genutzt.

Der Vorstand geht in seinen aktuellen Planungen davon aus, im laufenden Geschäftsjahr bei einer Steigerung der Gesamtleistung um ca. 25% gegenüber dem Berichtsjahr und einer verbesserten EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Bereich wieder ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Mittelfristig werden ein moderates Wachstum und eine nachhaltig positive Ertragslage erwartet. Diese Ziele sind auf der Basis der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Stand des ersten Quartals 2022 berechnet. Eintrübungen der allgemeinwirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch weitere internationale Reiseeinschränkungen, Störungen des internationalen Warenverkehrs sowie die Folgen des Ukraine-Krieg inkl. der einsetzenden Inflation, sind dabei nach besten Kenntnisstand eingeflossen, konnten jedoch aufgrund der dynamischen Entwicklung seither nicht vollumfänglich berücksichtigt werden.

Wir danken allen Mitarbeitern der 3D-Micromac AG für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Leistung im Jahr 2021/22.

Unser besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Chemnitz, 30. September 2022

Der Vorstand

Uwe Wagner

Bilanz zum 30. Juni 2022

Aktiva

| | 30.06.2022 € | 30.06.2021 € |
|--|-----------------|-----------------|
| A. Anlagevermögen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 2.102.233,00 | 1.997.559,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 1.210.636,07 | 1.603.574,35 |
| | 3.312.869,07 | 3.601.133,35 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 4.577.943,16 | 4.757.014,16 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 3.813.089,00 | 4.642.458,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 329.124,00 | 372.853,00 |



| | 30.06.2022 € | 30.06.2021 € |
|--|-----------------|-----------------|
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 1.230.378,30 | 0,00 |
| | 9.950.534,46 | 9.772.325,16 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 253.727,08 | 251.617,08 |
| 2. Beteiligungen | 618.000,00 | 728.000,00 |
| | 871.727,08 | 979.617,08 |
| | 14.135.130,61 | 14.353.075,59 |
| B. Umlaufvermögen | | |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 1.338.338,81 | 1.126.491,17 |
| 2. Unfertige Erzeugnisse | 6.878.100,00 | 6.547.910,00 |
| 3. Fertige Erzeugnisse | 0,00 | 853.600,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 89.844,09 | 191.633,15 |
| 5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | -8.306.282,90 | -7.115.504,80 |
| | 0,00 | 1.604.129,52 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 4.980.675,42 | 3.815.338,98 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 4.274.412,83 | 2.556.062,15 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 356.164,40 | 387.739,31 |
| | 9.611.252,65 | 6.759.140,44 |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten | 273.368,89 | 2.681.792,94 |
| | 9.884.621,54 | 11.045.062,90 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 254.374,75 | 269.425,18 |
| | 24.274.126,90 | 25.667.563,67 |
| Passiva | | |
| | 30.06.2022 € | 30.06.2021 € |
| A. Eigenkapital | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | 2.444.038,00 | 2.444.038,00 |
| (davon vinkulierte Namensaktien € 2.444.038,00; 30.06.2021 € 2.444.038,00,00) | | |
| II. Kapitalrücklage | 6.705.570,40 | 6.705.570,40 |



| | 30.06.2022 € | 30.06.2021 € |
|--|-----------------|-----------------|
| III. Gewinnrücklagen | | |
| 1. Gesetzliche Rücklage | 5.088,00 | 5.088,00 |
| 2. Andere Gewinnrücklagen | 679.538,71 | 542.238,10 |
| | 684.626,71 | 547.326,10 |
| IV. Bilanzgewinn | 61.778,07 | 137.300,61 |
| | 9.896.013,18 | 9.834.235,11 |
| B. Sonderposten für Investitionszuschüsse | 139.752,11 | 184.999,64 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 1.819.805,00 | 1.303.196,73 |
| | 1.819.805,00 | 1.303.196,73 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Kapital stiller Gesellschafter | 192.500,00 | 192.500,00 |
| (davon mit Rangrücktritt € 192.500,00; 30.06.2021 € 192.500,00) | | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 6.189.493,09 | 10.100.000,73 |
| (davon mit Rangrücktritt € 19.093,75; 30.06.2021 € 95.468,75) | | |
| 3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.257.839,16 | 0,00 |
| 4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 705.202,71 | 1.146.410,15 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 9.715,67 | 0,00 |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.117.000,00 | 2.057.000,00 |
| (davon mit Rangrücktritt € 1.920.000,00; 30.06.2021 € 1.920.000,00) | | |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten | 833.962,25 | 546.206,12 |
| (davon aus Steuern € 92.902,82; 30.06.2021 € 88.389,89) | | |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 11.902,94; 30.06.2021 € 928,81) | | |
| (davon mit Rangrücktritt € 80.000,00; 30.06.2021 € 80.000,00) | | |
| | 12.305.712,88 | 14.042.117,00 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 112.843,73 | 303.015,19 |
| | 24.274.126,90 | 25.667.563,67 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2022



| | 01.07.2021 bis 30.06.2022 € | 01.07.2020 bis 30.06.2021 € |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 24.730.776,78 | 25.568.037,02 |
| 2. Verminderung des Bestands an fertigen und und unfertigen Erzeugnissen | -523.410,00 | -1.357.390,00 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.525.262,28 | 807.465,00 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | 811.133,07 | 1.222.089,27 |
| (davon aus Währungsumrechnung € 274.983,86; Vorjahr € 245.561,90) | | |
| 5. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 8.216.269,08 | 8.380.688,11 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | 1.975.285,60 | 1.460.268,99 |
| | 10.191.554,68 | 9.840.957,10 |
| 6. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 8.987.171,67 | 7.426.275,24 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung | 1.772.468,10 | 1.514.382,62 |
| (davon für Altersversorgung € 177.579,20; Vorjahr € 168.540,44) | | |
| | 10.759.639,77 | 8.940.657,86 |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 2.927.271,35 | 2.719.420,47 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.877.152,20 | 4.155.991,77 |
| (davon aus Währungsumrechnung € 196.092,61; Vorjahr € 99.884,28) | | |
| 9. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 274.782,62 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 65.930,04 | 86.623,34 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen € 65.750,04; Vorjahr € 65.750,04) | | |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen | 23.043,48 | 0,00 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 829.020,33 | 746.852,06 |
| (davon an verbundene Unternehmen € 295.861,20; Vorjahr € 218.597,74) | | |
| | 2.010,36 | 197.727,99 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -72.135,79 | 10.406,30 |
| 14. Ergebnis nach Steuern | 74.146,15 | 187.321,69 |
| 15. Sonstige Steuern | 12.368,08 | 50.021,08 |
| 16. Jahresüberschuss | 61.778,07 | 137.300,61 |
| 17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | -5.130.305,36 |
| 18. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen | 0,00 | 5.130.305,36 |
| 19. Bilanzgewinn | 61.778,07 | 137.300,61 |



Amtsgericht Chemnitz HRB 20011

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für die Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den sie ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 288 Abs. 2 HGB) teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen:

| | |
|---|------------|
| • Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände | 4-7 Jahre |
| • Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände | 4-12 Jahre |
| • Bauten | 33 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 5-20 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3-14 Jahre |

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für Kleinteile ist gemäß § 256 Satz 2 HGB i. V. m. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet worden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Bei langlaufenden Serviceaufträgen erfolgt für Fertigstellungsgrade von mehr als 90% eine retrograde Bewertung.



Von den Vorräten werden die dafür **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** offen abgesetzt (§ 268 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die aktivierten Disagien werden planmäßig linear über die Laufzeit der Darlehen abgeschrieben.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Gewährte Investitionszuschüsse sind in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist das Kapital stiller Gesellschafter zum Nennbetrag angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

L atente Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- bzw. Bewertungsunterschieden zwischen handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und aus steuerlichen Verlustvorträgen, soweit diese voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Soweit sich dadurch ein Aktivüberhang ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen.

Bewertungseinheiten

Langfristige Darlehensschulden mit variabler Verzinsung und dafür abgeschlossene Finanzinstrumente (Zinsswaps) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie künftige Fremdwährungsumsatzzerlöse und dafür abgeschlossene Kursicherungsgeschäfte (Devisenswaps) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Wertentwicklungen bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger), liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen sowie kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht kursgesichert, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Es wurden 915 T€ (Vorjahr 537 €) als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

| Name und Sitz | Höhe des Anteils am Kapital | Eigenkapital | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | Stichtag der vorliegenden Information | |
|--|-----------------------------|--------------|--------------------------------------|---------------------------------------|------------|
| Verbunden Unternehmen | | | | | |
| 3D-Micromac Dienstleistungs-GmbH, Chemnitz | 100% | TEUR | 22 | TEUR 16 | 30.06.2022 |
| 3D-Micromac America, LLC, Santa Clara/USA | 100% | TEUR | - 2.724 | TEUR -112 | 30.06.2022 |
| Beteiligungsunternehmen | | | | | |

| Name und Sitz | Höhe des Anteils am Kapital | Eigenkapital | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres | Stichtag der vorliegenden Information |
|---|-----------------------------|--------------|--------------------------------------|---------------------------------------|
| microFlex Immobiliengesellschaft mbH i.L., Chemnitz | 34,8% | TEUR | 345 | 31.12.2021 |
| ALLOTEX INC., Boston/USA | 0,9% | TEUR | 35 | 31.12.2021 |

Die 100% Tochtergesellschaft 3D-Micromac Laser Technology (Wuxi) Co. Ltd. In China wurde im Geschäftsjahr liquidiert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (§ 284 Abs. 3 HGB) ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 1.633 T€ (Vorjahr 1.568 T€) aus Darlehen sowie mit 2.641 T€ (Vorjahr 988 T€) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

| | 30.06.2022 | Restlaufzeit | | 30.06.2021 | Restlaufzeit | |
|---|------------|---------------------|---------------------|------------|---------------------|---------------------|
| | | bis zu 1 Jahr T€ | größer 1 Jahr T€ | | bis zu 1 Jahr T€ | größer 1 Jahr T€ |
| Ford. ggü. verb. Unternehmen aus Darlehen | 1.633 | 66 | 1.568 | 1.568 | 1.502 | 66 |
| Ford. ggü. verb. Unternehmen aus LuL | 2.641 | 2.641 | 0 | 988 | 988 | 0 |

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 254 T€ (Vorjahr 269 T€) enthält Periodenabgrenzungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

4. Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Dezember 2021 wurde der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020/2021 in Höhe von 137.300,61 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Zum Bilanzstichtag umfasst das Eigenkapital das gezeichnete Kapital von 2.444.038,00 € (Vorjahr 2.444.038,00 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB von 3.877.865,40 € (Vorjahr 3.877.865,40 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von 2.827.705,00 € (Vorjahr 2.827.705,00 €), Gewinnrücklagen von insgesamt 684.626,71 € (Vorjahr 547.326,10 €) sowie den Jahresüberschuss von 61.778,07 € (Vorjahr: 137.300,61 €).

Zum Bilanzstichtag setzte sich die Aktionärsstruktur wie folgt zusammen:

| Aktionär | Anzahl Aktien | Anteil Grundkapital | Anteil Grundkapital |
|-------------------------------|------------------|---------------------|---------------------|
| 3D-Capital Partners, LLC | 845.578 | 947.065 € | 38,75% |
| Coherent Holding BV & Co. KG | 163.660 | 183.303 € | 7,50% |
| Petsch, Tino; geb. 21.12.1967 | 200.000 | 224.004 € | 9,17% |
| SDG Technology, LLC | 833.567 | 933.612 € | 38,20% |
| Stillwater Capital, LLC | 109.331 | 122.453 € | 5,01% |
| The Hoekstra Family Trust | 30.000 | 33.601 € | 1,37% |
| Anzahl Aktien gesamt | 2.182.136 | 2.444.038 € | 100,00% |
| Grundkapital | | 2.444.038 € | |
| Anteil Grundkapital pro Aktie | | 1,120021 € | |

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden in Höhe von 140 T€ (Vorjahr: 185 T€) als Sonderposten passiviert. Die anteilige Auflösung des Sonderpostens für das Geschäftsjahr 2021/22 in Höhe von 64 T€ wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Garantie mit 401 T€ (Vorjahr 429 T€), für ausstehenden Urlaub und Jahresarbeitszeitkonten mit 408 T€ (Vorjahr 372 T€), für Prämien und Tantiemen mit 383 T€ (Vorjahr 197 T€) sowie für ausstehende Eingangsrechnungen mit 256 T€ (Vorjahr 114 T€). Erstmals wurden Nachlaufkosten für abgeschlossene Projekte in Höhe von 331 T€ gebildet.

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

| | 30.06.2022 | Restlaufzeit | | |
|--|---------------|---------------------|---------------------|-------------------------------|
| | T€ | bis zu 1 Jahr T€ | größer 1 Jahr T€ | d avon mehr als 5 Jahre T€ |
| Kapital stiller Gesellschafter | 193 | 193 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 6.189 | 1.536 | 4.654 | 53 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 2.258 | 2.258 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 705 | 705 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen | 10 | 10 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.117 | 0 | 2.117 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 834 | 796 | 38 | 0 |
| | 12.306 | 5.498 | 6.809 | 53 |
| | 30.06.2021 | Restlaufzeit | | |
| | T€ | bis zu 1 Jahr T€ | größer 1 Jahr T€ | d avon mehr als 5 Jahre T€ |
| Kapital stiller Gesellschafter | 193 | 0 | 193 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 10.100 | 1.450 | 8.650 | 114 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.146 | 1.146 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2.057 | 0 | 2.057 | 0 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 546 | 390 | 156 | 0 |
| | 14.042 | 2.986 | 11.056 | 114 |

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt 6.965 T€.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 1.518 T€ durch erstrangige Buchgrundschulden (Nominalwert 4.809 T€) besichert. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.671 T€ durch Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, Globalabtretung von Forderungen sowie durch Raumsicherungsübereignung von Vorräten besichert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden Mietkaufverpflichtungen in Höhe von 76 T€ ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften des ehemaligen Vorstands von 700 T€.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.117 T€ (Vorjahr 2.057 T€) Finanzverbindlichkeiten und mit 10 T€ (Vorjahr 0 T€) den Liefer- und Leistungsverkehr.



Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den Schwankungen des Basiszinssatzes eines variabel verzinslichen Darlehens bestehen, wurde in Vorjahren ein Payer-Zinsswap abgeschlossen und eine Bewertungseinheit im Sinne des § 254 Satz 1 HGB gebildet. Zum 30. Juni 2022 weist der in der Bewertungseinheit designierte Payer-Zinsswap einen Nominalbetrag von 960 T€ mit einem beizulegenden negativen Zeitwert in Höhe von 0,4 T€ auf. Er hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025.

8. Ausschüttungsgesperrter Betrag

Zum Abschlussstichtag unterliegt ein Betrag von 2.102 T€ der Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB. Dieser resultiert ausschließlich aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 24.731 T€ erzielt. Davon entfallen 16 % auf das Inland, 32 % auf andere Länder in der Europäischen Union sowie 52 % auf das sonstige Ausland.

77 % der Umsatzerlöse entfallen auf Maschinen und Entwicklungsprojektumsätze, 23 % entfallen auf Service und Applikationsdienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 138 T€ Zuschüsse für Forschung und Entwicklung. Daneben sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 64 T€ enthalten.

3. andere betriebliche Aufwendungen

In den anderen betrieblichen Aufwendungen waren 114 T€ für Aufwendungen aus Vorjahren auszuweisen.

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2021/2022 beläuft sich auf T€ 1.634,7.

Das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2021/2022 beläuft sich auf T€ 27,1.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von T€ 23 sind aufgrund dauernder Wertminderung erfolgt.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft periodenfremde Ertragssteuererträge von T€ 70.

V. Sonstige Angaben

1. Befreiung Konzernabschluss

Die 3D-Micromac AG gehört gemäß der Definition nach § 290 HGB nicht zu einem Konzern. Es besteht keine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts nach § 293 HGB.

2. Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2021/22 waren ohne den Vorstand 168 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte, 8 Auszubildende sowie 9 Studenten/Praktikanten im Unternehmen beschäftigt.

3. Organe

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2021/2022:

Herr Uwe Wagner, Chemnitz (CEO)

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2021/22 die folgenden Personen an:

Herr Dr. Roland Giesen (Vors.) ab 01.07.2021, Geschäftsführer



Herr Robert R. Stevens (stellvertr. Vors.) ab 01.07.2021, Leiter Rechnungswesen

Herr Karsten Solheim, ab 01.11.2020, Executive Vice-President a.D.

Die im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen des Aufsichtsrates beliefen sich auf 34 T€.

Mit Wirkung zum 06.09.2022 wurde Herr Karsten Solheim aus dem Aufsichtsrat abgerufen und Herr Bryan McKinney, Consulting Engineer als Aufsichtsrat neu bestellt.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

| | bis 1 Jahr T€ | größer 1 Jahr T€ | d avon größer 5 Jahre T€ |
|--|------------------|---------------------|-----------------------------|
| Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen | 317 | 499 | 8 |

Das Bestellobligo beträgt zum Bilanzstichtag 7.484 T€.

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine gemäß § 285 Nr. 21 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt.

6. Nachtragsbericht

Auch nach dem Bilanzstichtag sind die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie des Ukraine-Krieg allgegenwärtig. Die damit in Verbindung stehenden behördlichen Maßnahmen und globalen Beschränkungen und deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich auch zukünftig auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Lagebericht

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/2022 in Höhe von T€ 61,8 soll in die Gewinnrücklage eingestellt werden.

Chemnitz, den 30. September 2022

Der Vorstand

Uwe Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens

| | 01.07.2021 € | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | Abgänge € | 30.06.2022 € |
|--|-----------------|---------------------------------------|-------------|--------------|-----------------|
| | | Zugänge € | Umbuchungen | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 6.553.202,00 | 713.800,00 | 201.300,00 | 0,00 | 7.468.302,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.956.958,14 | 76.170,38 | 5.230,00 | 0,00 | 5.038.358,52 |

| | Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten | | | | 30.06.2022 € |
|--|---------------------------------------|---------------|--------------|--------------|-----------------|
| | 01.07.2021 € | Zugänge € | Umbuchungen | Abgänge € | |
| | 11.510.160,14 | 789.970,38 | 206.530,00 | 0,00 | 12.506.660,52 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 6.053.792,44 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.053.792,44 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 13.381.270,99 | 514.160,86 | -4.816,02 | 1.500,00 | 13.889.115,83 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.914.117,40 | 81.151,85 | 0,00 | 6.297,45 | 1.988.971,80 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau | 0,00 | 1.432.092,28 | -201.713,98 | 0,00 | 1.230.378,30 |
| | 21.349.180,83 | 2.027.404,99 | -206.530,00 | 7.797,45 | 23.162.258,37 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 281.677,08 | 2.110,00 | 0,00 | 0,00 | 283.787,08 |
| 2. Beteiligungen | 728.000,00 | 0,00 | 0,00 | 110.000,00 | 618.000,00 |
| | 1.009.677,08 | 2.110,00 | 0,00 | 110.000,00 | 901.787,08 |
| | 33.869.018,05 | 2.819.485,37 | 0,00 | 117.797,45 | 36.570.705,97 |
| Abschreibungen | | | | | |
| | 01.07.2021 € | Zugänge € | Abgänge € | Abgänge € | 30.06.2022 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | 4.555.643,00 | 810.426,00 | 0,00 | 5.366.069,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 3.353.383,79 | 474.338,66 | 0,00 | 3.827.722,45 |
| | | 7.909.026,79 | 1.284.764,66 | 0,00 | 9.193.791,45 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | 1.296.778,28 | 179.071,00 | 0,00 | 1.475.849,28 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 8.738.812,99 | 1.338.712,84 | 1.499,00 | 10.076.026,83 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.541.264,40 | 124.722,85 | 6.139,45 | 1.659.847,80 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau | | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | | 11.576.855,67 | 1.642.506,69 | 7.638,45 | 13.211.723,91 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | 30.060,00 | 0,00 | 0,00 | 30.060,00 |
| 2. Beteiligungen | | 0,00 | 23.043,48 | 23.043,48 | 0,00 |
| | | 30.060,00 | 23.043,48 | 23.043,48 | 30.060,00 |

| | Abschreibungen | | | 30.06.2022 € |
|--|-----------------|--------------|-------------------------|-------------------------|
| | 01.07.2021 € | Zugänge € | Abgänge € | |
| | 19.515.942,46 | 2.950.314,83 | 30.681,93 | 22.435.575,36 |
| | | | Buchwerte | |
| | | | 30.06.2022 € | 30.06.2021 € |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 2.102.233,00 | 1.997.559,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 1.210.636,07 | 1.603.574,35 |
| | | | 3.312.869,07 | 3.601.133,35 |
| II. Sachanlagen | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | | | 4.577.943,16 | 4.757.014,16 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | | 3.813.089,00 | 4.642.458,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | | 329.124,00 | 372.853,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und und Anlagen im Bau | | | 1.230.378,30 | 0,00 |
| | | | 9.950.534,46 | 9.772.325,16 |
| III. Finanzanlagen | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | 253.727,08 | 251.617,08 |
| 2. Beteiligungen | | | 618.000,00 | 728.000,00 |
| | | | 871.727,08 | 979.617,08 |
| | | | 14.135.130,61 | 14.353.075,59 |

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 3D-Micromac AG, Chemnitz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 3D-Micromac AG, Chemnitz, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 3D-Micromac AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 7. November 2022

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Carl Erik Daum, Wirtschaftsprüfer

ppa. Viktor Hromek, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2021/22 der 3D-Micromac AG

In meiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender erstatte ich Bericht über das am 30.06.2022 abgelaufene Geschäftsjahr 2021/22 der 3D-Micromac AG, Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2021/22 war das dritte nach Einleitung von umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und wesentlich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine. Zwar sind die Auftragsvergaben nach der vorübergehenden Zurückhaltung zu Beginn der Corona-Krise wieder angelaufen und haben im abgelaufenen Geschäftsjahr einen historischen Rekordwert erreicht, doch trotz Lockerungen der Reisebedingungen gelten in vielen Ländern aber noch Einreiseverbote für Europäer, die Montage- und Serviceeinsätze verhindern. Da sich nicht alle Themen mit Fernabnahmen und Remote Support lösen lassen, sind auch Vor-Ort-Einsätze notwendig. In Summe war das Geschäftsjahr geprägt durch eine Vielzahl von Projektverzögerungen.

Zudem machen der 3D-Micromac zunehmende Schwierigkeiten auf der Beschaffungsseite Sorgen. So sieht sie sich nicht nur mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen konfrontiert, sondern hat darüber hinaus mit Lieferverzögerungen und mangelnder Verfügbarkeit einzelner Bauteile und Komponenten zu kämpfen.

Nach der Stabilisierung des Auftragseingangs im Geschäftsjahr 2020/21 erreichte die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr einen in der Unternehmensgeschichte bisher nie dagewesenen hohen Auftragseingang und verzeichnet zum Geschäftsjahresende einen historisch hohen Auftragsbestand. Bemerkenswert ist auch, dass sich der Auftragsbestand im Vergleich zu den Vorjahren sowohl mit Blick auf die Kunden als auch bezüglich der einzelnen Projekte diversifizierter darstellt.

Der Umsatz liegt mit 24,7 Mio. € etwa auf dem Niveau des Vorjahres, fiel jedoch um 0,8 Mio. € im Vergleich zu 2020/2021. Die Gesamtleistung konnte mit 26,7 Mio. € sogar um 1,7 Mio. € oder 6,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dies ist unter anderem auf die realisierten aktivierten Eigenleistungen im Gesamtvolumen von 2,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2021/2022 zurückzuführen; im Vorjahr wurden 0,8 Mio. € Eigenleistungen aktiviert. Das EBIT liegt mit 0,8 Mio. € um 0,2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Somit konnte die Rentabilität vor Steuern und Zinsen leicht verbessert werden. Zur weiteren Steigerung der Rentabilität sind jedoch noch weitere erhebliche Maßnahmen erforderlich.

Der zum Stichtag vorliegende Auftragsbestand beläuft sich auf 31,4 Mio. €, nach 15,9 Mio. € zum Vorjahreszeitpunkt. Dieser Auftragsbestand zu einem Bilanzstichtag spiegelt den historisch höchsten Wert der zwanzigjährigen Firmengeschichte wieder. Damit sichert der Auftragsbestand bereits ein Umsatzniveau auf dem des Vorjahres für das Geschäftsjahr 2022/2023 ab, was ebenfalls ein Novum in der Historie der 3D-Micromac AG darstellt.

Der Aufsichtsrat sieht weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Der Sanierungspfad wurde eingehalten und führte zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres dazu, dass die Gesellschaft bei den Finanzierungspartnern frühzeitig wieder in die Regelbetreuung übergeben werden konnte.

Insgesamt zeigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021/22 aus dem operativen Geschäft einen positiven Cash-Flow von 4.970 T€. Unter Einbeziehung der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein positiver Cash-Flow im abgelaufenen Geschäftsjahr von 91 T€.

Die Risiken der unternehmerischen Tätigkeit wurden regelmäßig analysiert und Maßnahmen zu deren Begrenzung mit dem Vorstand abgestimmt. Hervorzuheben sind die Anstrengungen des Vorstands während der Coronavirus-Pandemie. Durch schnelle Entscheidungen ist es gelungen, die Gesellschaft bisher gut durch diese besondere Situation zu bringen.



Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2021/22 zu sechs Sitzungen zusammengefunden, die per Videokonferenz abgehalten wurden. Ferner fand sich der Aufsichtsrat bereits am 28.06.2021 zu einer konstituierenden Sitzung per Videokonferenz zusammen, da in der Hauptversammlung am 23.06.2021 die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Eberhard Reiche und Prof. Dr. Udo Bechtloff zum 01.07.2021 abberufen und Dr. Roland Giesen sowie Robert Stevens zu neuen Aufsichtsratsmitgliedern gewählt wurden. In dieser Sitzung wurde Dr. Roland Giesen zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Robert Stevens zu seinem Stellvertreter gewählt.

Darüber hinaus wurden Beschlüsse im Rahmen elektronischer Beschlussverfahren gefasst. Innerhalb und auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Unternehmensvorstand. Der Vorstand hat stets umfassend und ausführlich über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert und auf wesentliche Geschäftsvorfälle hingewiesen.

Regelmäßiger Inhalt der Aufsichtsratssitzungen waren der Bericht über das jeweils abgelaufene Quartal sowie die aktuelle Situation des Unternehmens.

In der nicht turnusmäßigen Sitzung am 19.10.2021 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den aktuellen Forderungen der Gesellschaft gegenüber ihrer Tochtergesellschaft, der 3D-Micromac America, LLC sowie der aktuellen Situation dieser im Allgemeinen. Es wurden Lösungswege diskutiert und weitere Schritte vereinbart.

Zentrales Thema der Sitzung am 10.11.2021 war die Billigung des vom Vorstand vorgelegten und von PricewaterhouseCoopers geprüften Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2020/21. In dieser Sitzung wurde auch der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet sowie Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet.

Schwerpunkte der Sitzungen am 28.02. und 19.05.2022 war neben dem turnusmäßigen Bericht des Vorstands die Situation der Tochtergesellschaft 3D-Micromac America, LLC sowie das weitere Vorgehen in Bezug auf die offenen Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft. Am 19.05.2022 wurde darüber hinaus die Geschäftsjahresplanung 2022/23 genehmigt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich auch außerhalb der offiziellen Sitzungen in kurzen Abständen zur aktuellen Situation des Unternehmens durch persönliche Zusammenkünfte und telefonische Kontaktaufnahme abgestimmt. Die im letzten Geschäftsjahr eingeführte wöchentliche Liquiditäts- und Vertriebsberichtserstattung wurde fortgesetzt.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie im Rahmen elektronischer Beschlussfassungen wurde darüber hinaus über zustimmungsbedürftige Geschäfte des Vorstandes entschieden. Die Aufsichtsratsmitglieder haben Ihre Beratungs- und Kontrollpflicht im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig und pflichtbewusst wahrgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand der Aufsichtsrat aus Dr. Roland Giesen als Aufsichtsratsvorsitzenden, Robert Stevens als stellvertretendem Vorsitzenden und Karsten Solheim.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 30.06.2022 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Leipzig geprüft und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Die Jahresabschlussprüfer stellen in ihrem Bericht fest, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter der Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2022 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 vermittelt und dass der Lagebericht des Vorstands insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Der Lagebericht steht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021/22 wurde am 07.11.2022 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten und geprüften Jahresabschluss in der Aufsichtsratssitzung am 10.11.2022 beraten. Für Erläuterungen standen neben dem Vorstand, Herr Wirtschaftsprüfer Carl Erik Daum und Herr Wirtschaftsprüfer Viktor Hromek sowie der CFO der Gesellschaft, Herr Marko Gerlach, zur Verfügung. Die eigenen Prüfungen des Aufsichtsrates haben ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2021/22 wurde daher in der Aufsichtsratssitzung am 10.11.2022 vom Aufsichtsrat gebilligt, womit dieser festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat der 3D-Micromac AG, schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/22 in Höhe von 61.778,07 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Für ihr engagiertes Mitwirken, für ihre Leistungen und erfolgreichen Einsatz danken wir dem Vorstand und den Mitarbeitern in allen Tätigkeitsbereichen der 3D-Micromac AG.

Chemnitz, den 10. November 2022

Für den Aufsichtsrat

Dr. Roland Giesen, Vorsitzender des Aufsichtsrates

TOP 4

Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Versammlungsleiter stellte folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:



Beschluss HV-2022-2:1

„Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021/2022 in Höhe von 61.778,07 € wird in die Gewinnrücklage eingestellt.“

Es nahmen 2.182.136 präsenste Stimmen an der Abstimmung teil. Die Abstimmung ergab:

2.182.136 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass der Beschlussvorschlag HV-2022-2:1 einstimmig angenommen wurde.

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2022 wurde am 10. November 2022 festgestellt.